

# 3 Fragen an die «Vertreter»

lie:zeit stellte den Vertretern der vier Parteien folgende Fragen:



**FBP**  
LIECHTENSTEIN

Christine Wohlwend, FBP

*Der Seniorenbund (vertritt 5'000 Rentnern) übt scharfe Kritik an der möglichen Streichung der 13. AHV-Rente. Begründung: 60% verfüge nur über eine AHV-Pension - hätte also keine zweite Säule - und müsse daher mit maximal CHF 2'320 monatlich durchkommen. Kritisch sieht der Seniorenbund auch die Anhebung des Rentenalters. Eine solche macht nur dann Sinn, wenn die älteren Arbeitnehmer auch tatsächlich beschäftigt werden. Andernfalls würden andere Kassen, wie ALV, IV oder letztlich die Sozialhilfe belastet.» Wie stellt sich Ihre Partei zu dieser Aussage?*

Wie in den letzten Wochen und Monaten bereits mehrfach betont, erfordern die aktuellen Zeiten eine offene Herangehensweise und zumindest in der Diskussion keine Tabus. So wollen wir grundsätzlich auch an eine entsprechende Vorlage herangehen, sobald diese dann vorliegt. Nicht zu vergessen ist bei der Diskussion aber, dass es einmal mehr nicht bloss schwarz oder weiss gibt. Man muss ja nicht immer von einer Abschaffung sprechen, in der Diskussion müssen auch allfällige Reduktionen Platz finden.



**FREIE LISTE**

Patrick Risch, Freie Liste

Die AHV ist das Paradebeispiel für Solidarität zwischen den Generationen. Dabei geht es um eine Absicherung des Lebensabends. Verschiedene Massnahmen können dazu beitragen, die AHV in Zukunft nachhaltig zu sichern; eine Kürzung oder Streichung der 13. AHV-Rente ist nur eine davon. Die Kritik des Seniorenbunds überrascht insofern, als bis jetzt noch kein Vorschlag der Regierung zur AHV-Revision in Form eines Gesamtpakets vorliegt. Wir schlagen vor, die laufende Altersrente an die Zahlungsfähigkeit der Volkswirtschaft und der Jungen anzupassen – mittels einer Formel aus Volkseinkommen und Lebenserwartung. So wird dies heute bereits in verschiedenen europäischen Staaten angewandt.

## der 4 Parteien



**VU.**

Karin Rüdissler-Quaderer, VU

Im Rahmen der Sanierung des Staatshaushalts beschäftigt sich die VU auch mit diesem Thema und die Koalitionspartner haben verlauten lassen, dass es bezüglich der Sparbemühungen keine Tabus gibt. Das heisst, dass auch über die 13. AHV-Rente gesprochen wird. Hier gilt es allerdings zu differenzieren, bzw. zu berücksichtigen, dass es viele Menschen gibt, die auf diese «Gratifikation» angewiesen sind. Eine Streichung der 13. AHV-Rente sollte erst dann in Betracht gezogen werden, wenn die Rente aus der 2. Säule durchgehend Standard ist oder sollte allenfalls nur für solche Personen erfolgen, die bereits über eine Rente der 2. Säule verfügen.



**du**  
die Unabhängigen für Liechtenstein

Erich Hasler, du

Der Anteil jener Rentner, die nur eine AHV-Rente beziehen, dürfte immer kleiner werden. Deshalb müsste nach Ansicht der du-Fraktion eine Streichung der 13. AHV-Rente in Stufen erfolgen, damit es zu keinen Härtefällen kommt. An der Anhebung des Rentenalters wird wohl kein Weg vorbeiführen, wobei verhindert werden muss, dass die Arbeitskraft von älteren Personen durch höhere Sozialabgaben verteuert wird. Der Staat, Industrie und Gewerbe sind aufgefordert, eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit möglich machen, ohne dass die Sozialabgaben oder die Steuerlast ansteigen.